

## „Die Wunden verjähren nie!“ Lebenslange Folgen des erlittenen Traumas

Die Ätiologie des psychischen Traumas wird im Zusammenhang mit neurobiologischen Aspekten aufgezeigt. Ein Trauma kann für das Verhalten von Betroffenen bis ins Erwachsenenalter Folgen nach sich ziehen. Diese können sich in emotionalen Störungen, psychopathologischem Verhalten, psychischen und körperlichen Erkrankungen äußern.



16.00 bis 17.30 Uhr

Dr. Wilhelm Rees, Professor für Kirchenrecht, Uni Innsbruck und PTH Brixen

## „Wenn jemand weiß, was Gott von einer Person will.“ Sexuelle Gewalt und geistlicher Missbrauch aus Sicht des römisch-katholischen Kirchenrechts

Die römisch-katholische Kirche hat sexuellen Missbrauch seit ihren Anfängen verurteilt und Strafmaßnahmen verlautbart. Dennoch sind Strafmaßnahmen nur selten verhängt worden. Näher werden die Entwicklung der kirchenrechtlichen Normen und der Umgang der römisch-katholischen Kirche mit sexualisierter Gewalt (und geistlichem Missbrauch) dargestellt. Defizite werden aufgezeigt sowie Wünsche und Anregungen formuliert.

# 06.06.2024



14.00 bis 15.30 Uhr

Dr. Alexander Notdurfter, Professor für Pastoraltheologie und Homiletik, PTH Brixen

## Auf dem Weg zu einer Kultur der Aufmerksamkeit

Ob Betroffene ihre Missbrauchserfahrungen zur Sprache bringen, hängt von verschiedenen Faktoren ab: von den Menschen, denen sie begegnen, den Gesprächen, die sich ergeben, von den Situa-

tionen, in die sie kommen, dem Umfeld, in dem sie leben, die Frage ist, was von wem getan werden kann, damit Betroffene ihr Schweigen brechen. Die Vorlesung gibt Hinweise dazu.



16.00 bis 17.30 Uhr

Podiumsgespräch

## „Was wird bei uns getan, um das Schweigen zu brechen?“

In einem Podiumsgespräch werden verschiedene Initiativen der Diözese Bozen-Brixen, des Landes und des Forum Prävention vorgestellt und diskutiert.

Am Podium sind:

- Dr. Brigitte Hofmann, Dr. Helmut Hell, Projekt der Diözese „Mut zum Hinsehen“
- Dr. Maria Sparber, Ombudsstelle der Diözese
- Dr. Petra Frei, Direktorin des Amtes für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion
- Dr. Lukas Schwienbacher, Koordinator der Fachstelle Gewalt im Forum Prävention
- Dr. Karl Brunner, Direktor des Südtiroler Kinderdorfes

## ORT, ANMELDUNG & AUSKUNFTE

Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen  
Anni De Monte Oberrauch  
Seminarplatz 4, 39042 Brixen  
0472 271 120, sekretariat@pthsta.it  
[www.hochschulebrixen.it](http://www.hochschulebrixen.it)

**Eine Anmeldung ist erforderlich!**  
Die Teilnahmegebühr beträgt 40 €.

Titelbild: Manuka/pixabay



# DAS SCHWEIGEN BRECHEN

VORLESUNGSREIHE



THEOLOGIE &  
PHILOSOPHIE  
IM KONTEXT



PTH  
STA

PHILOSOPHISCH-  
THEOLOGISCHE  
HOCHSCHULE BRIXEN  
STUDIO TEOLOGICO  
ACCADEMICO BRESSANONE  
STUDE ACADEMICH  
DE FILOSOFIA Y  
TEOLOGIA PORSENU

# 07.03.2024



14.00 bis 15.30 Uhr

Dr. Daniela Höller, Rechtsanwältin

## Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Kinder- und Jugendanwaltschaft (KIJJA)

Die Kinder- und Jugendanwältin berichtet über ihre Tätigkeiten und Erfahrungen sowie über Präventionsangebote der Kinder- und Jugendanwaltschaft. Zudem wird auf das Thema Schutz vor Gewalt als Kinderrecht und das Procedere bei meldepflichtigen Situationen eingegangen.



16.00 bis 17.30 Uhr

Dr. Thomas Hellrigl, Direktor der Sozialdienste Eisacktal

## „Wir nehmen sie ernst.“

Als Sozialdienste haben wir einen gesetzlichen Auftrag, unsere Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Not-situationen zu unterstützen und zu begleiten. Auch in den schwersten Lebenssituationen können wir helfen. In verschiedenen Fachteams arbeiten wir strukturübergreifend wie, beispielsweise im Fachteam für sexuellen Missbrauch. Wir berichten über Unterstützungsmöglichkeiten, Erfahrungen und Grenzen der Sozialarbeit.

# 14.03.2024



14.00 bis 15.30 Uhr

Dr. Christoph Amor, Professor für Dogmatische Theologie, PTH Brixen

## Sündige Kirche und gefährliche Theologien – eine Spurensuche

„Wie kann Missbrauch so lange stattfinden, ohne dass es jemandem auffällt oder jemand darüber spricht?“ (Klaus Mertes) Die Vorlesung stellt sich dieser Anfrage. Beleuchtet werden systemische Ursachen für Missbrauch in Theologie und Kirche.



16.00 bis 17.30 Uhr

Dr. Veronika Oberbichler, Psychotherapeutin

## Vorstellung des Buches „Wir brechen das Schweigen“

Die Autorin berichtet darüber, wie das Buch entstanden ist, wie sie mit Betroffenen in Kontakt gekommen ist und welche Erfahrungen sie bei den Interviews mit ihnen gemacht hat. Sie trägt Auszüge aus den Interviews vor und lädt zum Austausch über die eigenen Reaktionen und Fragen ein.

# 11.04.2024



14.00 bis 15.30 Uhr

Dr. Cristina De Paoli, Psychologin und Psychotherapeutin

## „Hat wirklich niemand etwas mitbekommen?“

Betroffene Minderjährige versuchen, Signale zu senden, die zeigen, dass ihnen Gewalt angetan wird oder sie eine Form von Missbrauch erleiden. Es geht darum, dass Erwachsene sensibilisiert und informiert sind, um die Signale zu erkennen.

Die psychologische Belastung durch Missbrauch und die Folgen für Minderjährige und deren Familien werden anhand konkreter Beispiele aufgezeigt und besprochen.



16.00 bis 17.30 Uhr

Dr. Michael Peintner, Psychotherapeut, Sexualpädagoge  
Dr. Marcel Kerber, Psychotherapeut

## Täterarbeit ist auch Betroffenenenschutz

Erfahrungen und Herausforderungen in der Arbeit mit (männlichen) Tätern: Differenzierungen – Ursachen – Diagnostik – Therapieprozesse. Weiters werden die Besonderheiten, die professionelle Haltung sowie die Interventionsmöglichkeiten mit und in der Arbeit mit gewaltbereiten und übergriffigen Personen beleuchtet.

# 09.05.2024



14.00 bis 17.30 Uhr

Georg Lembergh, Regisseur

## Präsentation des Kinodokumentarfilms „Gegen das Schweigen“

Der Regisseur Georg Lembergh gibt eine kurze Einführung zu Film, Inhalt, Idee, Entstehungsgeschichte und berichtet von den Erfahrungen während der Produktion etc.

Nach der Präsentation (ca. 100 min) findet ein Gedankenaustausch darüber statt, was der Film bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgelöst hat: Welche Emotionen, Eindrücke und eventuell körperliche Reaktionen wurden hervorgerufen?



Außerdem besteht die Möglichkeit, den Regisseur direkt zum Film zu befragen.

# 23.05.2024



14.00 bis 15.30 Uhr

Dott.ssa Antonietta Motta, Psychotherapeutin

## „Le ferite non vanno in prescrizione!“ Conseguenze a vita del trauma subito

L'eziologia del trauma psicologico viene presentata in relazione agli aspetti neurobiologici. Il trauma può avere conseguenze sul comportamento delle persone che hanno subito abusi fino all'età adulta. Queste possono manifestarsi in disordini emotivi, comportamenti psicopatologici, malattie mentali e fisiche.